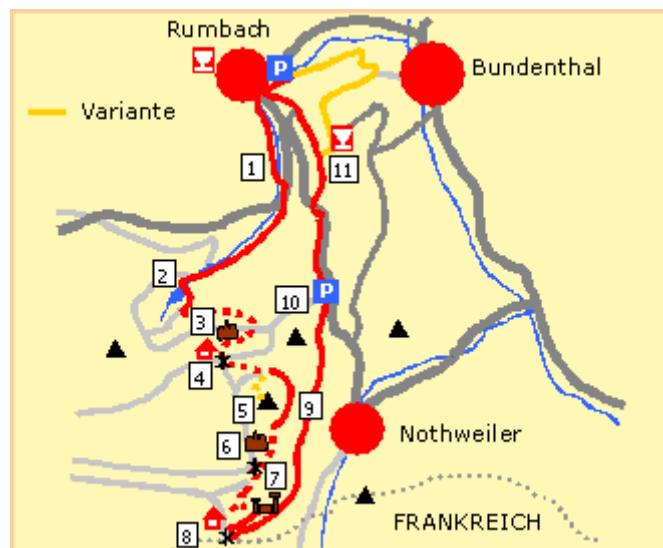


Rundwanderung 22: Von Rumbach zur Wegelnburg Hoch über dem Südpfalz-Airport



Route (12 oder 14 km): Wanderparkplatz - 1 Sauertal-Radweg - 2 Naturschutzgebiet Braunktal mit Braunktalweiher - 3 Rückkorfsfelsen - 4 Wegspinne am Schlüsselfels (Schutzhütte) - 5 Kuhnenkopf (Abstecher) - 6 Langenfelsen - 7 Wegelnburg - 8 Wegelinthalde Kaiser-Wilhelm-Stein (Schutzhütte) - 9 Zeppelinhalde - 10 Wanderparkplatz Beisenberg - 11 Flugplatz Söller - Wanderparkplatz

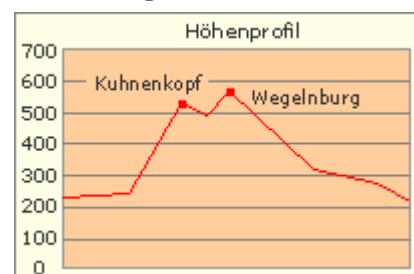
Karten 1:25.000: "Westlicher Wasgau mit Dahn", LVerMGeo (ISBN 978-3-89637-403-5) oder "Dahner Felsenland", Pietruska-Verlag (ISBN 978-3-934895-95-9)

GPX

Mit großer Konsequenz haben sich die Touristiker des Dahner Felsenlandes seit 2012 daran gemacht, das häufig beklagte Überangebot an teilweise mehr schlecht als recht markierten Wanderwegen zu reduzieren und stattdessen auf Qualität zu setzen. Herausgekommen sind nach dieser Roßkur zwölf sehr empfehlenswerte Premiumwege und eine Reihe von Rundwanderwegen, die nach dem Vorbild der Premiumwege mit durchgehenden Logos markiert wurden. Einer der lohnendsten dieser Rundwege ist die Salztrippler-Tour bei Rumbach mit der 572 m hoch gelegenen Wegelnburg als historischem, landschaftlichem und topographischen Höhepunkt. Der Name des Weges erinnert an jene Rumbacher Altvorderen, deren Auftrag es war, ins benachbarte Elsass hinüber zu laufen, um Kleinhandel zu treiben und mit gefüllten Salzfässchen zurückzukehren.

Die klassischen und viel begangenen Anstiege zur Wegelnburg beginnen in Nothweiler oder Schönaud. Wir dagegen starten in Rumbach und erleben so „nuffzus“ das Naturschutzgebiet Braunktal und „nunnerzus“ den wunderschön gelegenen und herrlich grotesken kleinen Flugplatz am Söller.

Vom Wanderparkplatz aus laufen wir zunächst am linken Ufer des Rumbachs an einer sympathischen Freizeitanlage vorbei Richtung Dorfmitte, überqueren die nach Fischbach führende Durchgangsstraße und finden am Gienanth-Brunnen den Einstieg in die Salztrippler-Tour [**Blaues Logo**, auf der gesamten Wanderung]. Die erste Viertelstunde verläuft auf dem von Bundenthal nach Fischbach führenden **Sauertal-Fahrradweg**. Von 1921-1930 verkehrte auf der heutigen Radweg-Trasse eine Kleinbahn, die zunächst laut Versailler Vertrag von den

Ort: [Rumbach](#) (234 m)**Parken:** Wanderparkplatz am östlichen Ortsende (von Bundenthal kommend gleich links)**Länge:** 12 km (mit Kuhnenkopf und Variante ca. 2 km mehr)**Anstieg:** 360 Höhenmeter**Schweiß:** Happig**Aussicht:** Einmalig**Abgeschiedenheit:** Mittel**Orientierung:** Problemlos**Einkehr am Wege:**Gaststätte am Flugplatz Söller,
Gasthaus in Rumbach**Felsbesteigungen:** Eine**Burgen am Wege:** [Wegelnburg](#)**In der näheren Umgebung:**

Badeweiher Saarbacher Hammer bei Fischbach, Schöntalweiher bei Ludwigswinkel, Etang de Fleckenstein bei Hirschthal und Seehof bei Erlenbach,

[Felslandbad Dahn](#),[Biosphärenhaus Fischbach](#),[Erzbergwerk Nothweiler](#),[Burgruine Altdahn](#),[Burg Berwartstein](#),[Burgruine Fleckenstein](#),

Franzosen wirtschaftlich und militärisch genutzt wurde, dann jedoch auch dem öffentlichen Personen- und Güterverkehr offen stand. Die damalige Vorschrift „Blumenpflücken während der Fahrt verboten“ lässt das Tempo des Bähnchens erahnen. Dort, wo das Bähnchen damals auf einem Damm das Tal überquerte, erläutert eine Infotafel die Geschichte der Kleinbahn.



Wasserstandes, im oberen Teil ist er bereits stark verlandet.

Der Salztrippler-Route wendet sich hinter dem Braunatalweiher nach links, passiert einige kapitale Doulastannen und führt dann als anregender Pfad am tief im Wald versteckten **Rückkorbsfelsen** vorbei zur **Schutzhütte am Schlüsselfelsen** auf einer Passhöhe zwischen Schwobberg und Kuhnenkopf.

Dieser der Wegelnburg vorgelagerte formschöne Kegelberg ist unser nächstes Zwischenziel. Zunächst in einem moderaten Anstieg, dann zunehmend steiler kommen wir zum Gipfelsockel. Hier zweigt die Hauptroute nach links ab, die Gipfelbesteigung ist also nicht offizieller Bestandteil der Tour. Man sollte sich jedoch den Traumpfad nicht entgehen lassen, der in fünf Minuten zum kecken **Kuhnenkopf-Gipfelfelsen** führt. Eine Leiter führt auf die gesicherte Aussichtsplattform (531 m), wo wir die Überreste eines Geschützstandes inspizieren und hinüber zur Wegelnburg schauen.

Wieder zurück am Hauptweg heißt es aufpassen: An der ersten Weggabelung fehlt die Markierung. Wir halten uns halblinks und wandern in einem Rechtsbogen durch die steile Ostflanke des Kuhnenkopfes. Der Forstweg wird abgelöst durch einen Pfad, der sich hart am Langenfelsen - nomen est omen - entlangzieht. Jetzt kommen wir in den belebteren Teil der Tour, denn wir nähern uns der **Wegelnburg**, die wir in guten zehn Minuten auf einem Bergpfad erreichen.



zweithöchste Erhebung des pfälzischen Wasgaus - nur der Rehberg ragt höher hinauf. An klaren Tagen reicht der Blick denn auch über die Südwestpfalz, den zentralen Pfälzerwald, den gesamten Wasgau und den Nordschwarzwald bis zum höchsten Wasgaugipfel, dem elsässischen Grand Wintersberg. Tief unten im Tal liegen der Litschhof und das Fachwerkdörfchen Nothweiler.

Wir bleiben im Wiesental, kommen bald zu einer Weggabelung am Waldrand und schlendern dann an einem Bächlein entlang zum stillen **Braunatalweiher**. Der Woog leidet in den letzten Jahren unter starken Schwankungen des

Braunatalweiher. Der Woog leidet in den letzten Jahren unter starken Schwankungen des Wasserstandes, im oberen Teil ist er bereits stark verlandet.

Dieser der Wegelnburg vorgelagerte formschöne Kegelberg ist unser nächstes Zwischenziel. Zunächst in einem moderaten Anstieg, dann zunehmend steiler kommen wir zum Gipfelsockel. Hier zweigt die Hauptroute nach links ab, die Gipfelbesteigung ist also nicht offizieller Bestandteil der Tour. Man sollte sich jedoch den Traumpfad nicht entgehen lassen, der in fünf Minuten zum kecken **Kuhnenkopf-Gipfelfelsen** führt. Eine Leiter führt auf die gesicherte Aussichtsplattform (531 m), wo wir die Überreste eines Geschützstandes inspizieren und hinüber zur Wegelnburg schauen.

Wieder zurück am Hauptweg heißt es aufpassen: An der ersten Weggabelung fehlt die Markierung. Wir halten uns halblinks und wandern in einem Rechtsbogen durch die steile Ostflanke des Kuhnenkopfes. Der Forstweg wird abgelöst durch einen Pfad, der sich hart am Langenfelsen - nomen est omen - entlangzieht. Jetzt kommen wir in den belebteren Teil der Tour, denn wir nähern uns der **Wegelnburg**, die wir in guten zehn Minuten auf einem Bergpfad erreichen.

[Weißenburg](#) im Elsass (sehr romantisches Städtchen), Deutsches Weintor

Regionale Tourist-Infos:
[Dahner Felsenland](#)
[Südwestpfalz](#)

Tourismusgemeinden:
[Rumbach](#)
[Nothweiler](#)
[Bundenthal](#)
[Bruchweiler](#)
[Schönau](#)
[Fischbach](#)
[Ludwigswinkel](#)
[Niederschlettenbach](#)
[Bobenthal](#)

Bilder zum Vergrößern anklicken!



Auf dem Weg zum Flugplatz Söller:
Blick zum Jüngstberg



Der Fotobeweis: Es gibt einen Flugplatz auf dem Söller bei Bundenthal

Die im 12. Jahrhundert verwegen auf einem langgestreckten Felsen erbaute Burg (einige Historiker datieren den Baubeginn ins frühe 13. Jh.) ist nicht nur die höchstgelegene Burgenlage der Pfalz, sondern auch die

zweithöchste Erhebung des pfälzischen Wasgaus - nur der Rehberg ragt höher hinauf. An klaren Tagen reicht der Blick denn auch über die Südwestpfalz, den zentralen Pfälzerwald, den gesamten Wasgau und den Nordschwarzwald bis zum höchsten Wasgaugipfel, dem elsässischen Grand Wintersberg. Tief unten im Tal liegen der Litschhof und das Fachwerkdörfchen Nothweiler.

Ein leichter Abstieg bringt uns zur Wegspinne am **Kaiser-Wilhelm-Stein** an der französischen Grenze. Die Route wendet sich jetzt scharf nach links, um über die **Zeppelinhalde** und durch die Ostflanke des Beisenberges den nach ihm benannten **Wanderparkplatz** an der von Nothweiler nach Rumbach führenden Straße anzusteuern.

Hier sollte man unbedingt die Straße überqueren: Von einer Wiese aus kann man eine instruktive Aussicht ins Dahner Felsenland genießen. Dass hier in einer kurzen, aber heftigen Epoche Deutschlands einer im Brauhemd seinen Herrscherblick über den Wasgau schweifen ließ, muss unseren Augenschmaus nicht weiter stören.

Für einige hundert Meter folgen wir nun der Straße nach links und laufen dann auf einem Fahrweg zum **Flugplatz am Söller** (287 m). Dieses Unikum von Fluganlage liegt auf einem aussichtsreichen Plateau zwischen Rumbachtal und Wieslautertal. Hier bietet sich ein kurzer Abstecher zur Söller-Gaststätte an. Verwegene können nach der Einkehr sonntags die Gelegenheit zu einem durchaus erschwinglichen Südpfalz-Rundflug nutzen, weniger Mutige verweilen auf der Veranda der Gaststätte und belassen es bei einem Einblick in Fliegen wie zu Großvaters Zeiten.

Um die Wanderung auf dem Salztrippler-Weg abzuschließen, läuft man von der Gaststätte wieder etwas zurück und schlendert auf einem Fahrweg und dann auf einem Pfad nach Rumbach hinunter. Landschaftlich schöner ist folgende Variante: An einem Birkenpärchen vorbei nordwärts an der Start- und Landebahn entlang, mit dem blauen Logo des Rundweges „Söller-Tour“ etwas rechts bergab und dann bei erster Gelegenheit auf einem Wirtschaftsweg links und abermals links. So kommt man in einem weiten Bogen direkt zum **Wanderparkplatz**. Genießer setzen sich allerdings nicht gleich ins Auto, sondern lassen den Tag mit einem Spaziergang durch die Rumbacher Dorfstraße mit ihren schmucken Fachwerkhäusern und einer Wirtshaus-Besichtigung ausklingen.

Variante:

Abstecher zur Hohenburg und der Burgruine Löwenstein.
Ab Kaiser-Wilhelm-Stein beschildert.

Benachbarte Wanderungen:

[Premiumweg Deutsch-Französischer Burgenweg](#) (Anschluss an der Schutzhütte nach dem Braunktal)
[Rundwanderung 26](#) Die Sieben-Burgen-Tour (Anschluss an der Wegelnburg)
[Naturspaziergang 14](#) Naturschutzgebiet Braunktal (Anschluss im Braunktal)
[Stippvisite Felsen 24](#) Schützenfels (Start in Ortsmitte)
[Stippvisite Burg 37](#) Hohenburg (Anschluss an der Wegelnburg)
[Stippvisite Burg 38](#) Wegelnburg (Anschluss an der Burg)
[Stippvisite Andere Ziele 4](#) Besucherbergwerk Nothweiler
